

Jahresbericht Bertha von Suttner Privatuniversität Studienjahr 2020/21 für die AQ Austria

Autor*innen: Margit Kranawetter, Manuela Wieländer, Silvia Weigl, Peter Pantuček-Eisenbacher
Stand: 24.05.2022



ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung.....	4
1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privathochschule	6
1.1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen von September 2020 bis inkl. 31.08.2021.....	6
1.1.1 Organisation.....	6
1.1.1.1 Eigentümer*innenstruktur und Schwestergesellschaft.....	6
1.1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat.....	6
1.1.1.3 Senat.....	6
1.1.1.4 Universitätsrat.....	7
1.1.1.5 Satzung	7
1.1.1.6 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans	7
1.1.1.7 Weiterentwicklung Studienangebot	8
1.1.1.8 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement.....	9
1.1.1.9 Weiterentwicklung Infrastruktur und Campus	10
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU.....	12
2.1 Studien und Lehre	12
2.1.1 Akkreditierte Studienprogramme im Berichtszeitraum.....	12
2.1.1.1 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen	12
2.1.1.2 Bachelorstudiengang Soziokulturelle Arbeit	13
2.1.1.3 Masterstudiengang Psychotherapie	13
2.1.1.4 Bachelorstudiengang Soziale Arbeit.....	14
2.1.1.5 Masterstudiengang MA Transformatives Inklusionsmanagement.....	15
2.1.1.6 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern).....	15
2.1.1.7 ULG Psychotherapie (Master)	15
2.1.2 LV-Evaluierungen.....	16
2.1.3 Studien- und Prüfungsordnung.....	16
2.1.4 Richtlinien	17
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	17
2.2.1 Aufbau von Forschungsstrukturen.....	17
2.2.2 Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.....	18
2.2.3 Forschungskonzept Weiterentwicklung.....	18
2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten.....	19
2.2.5 Forschungsprojekte.....	20
2.2.6 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung.....	21
2.3 Internationalisierung.....	21
2.3.1 Internationale Akteure an der BSU	21
2.3.2 Mit internationalen Projektpartner*innen eingereichte Forschungsprojekte.....	21
2.3.3 Internationale Forschungsprojekt-Aktivitäten von Forscher*innen der BSU.....	22
2.3.4 Publikationen	22
2.3.5 Veranstaltungen im internationalen Kontext.....	22

2.3.6	Internationale Mitgliedschaften	22
2.3.7	Weitere Internationalisierungsmaßnahmen	22
2.3.8	Ausblick und Analyse	23
2.4	Nationale und internationale Kooperationen.....	24
2.4.1	Strategische Kooperationen - Weiterentwicklung	24
2.4.1.1	Fachhochschule St. Pölten, Hochschulen St. Pölten Holding GmbH und ÖAGG	24
2.4.1.2	Fachspezifika/ Psychotherapie.....	24
2.4.2	Sonstiger Auf und Ausbau von Kooperationen	25
2.4.3	Analyse und Ausblick	25
3	Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung.....	26
3.1	Entwicklung Studierendenzahlen	26
3.2	Analyse/Maßnahmen	26
3.3	Studiengebühren	27
3.4	Entwicklung Absolvent*innenzahlen.....	27
3.5	Entwicklung Personal	27
3.5.1	Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 30.06.2021).....	27
3.5.2	Berufungsverfahren im Berichtszeitraum.....	30
3.6	Lehrdeputat.....	30
3.6.1	Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen	30
3.6.2	Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal	31
3.6.3	Betreuungsrelation.....	32
3.6.1	Entwicklung Nichtwissenschaftliches Personal	33
3.6.2	Entwicklung Rektorat.....	33
3.6.3	Analyse Personalentwicklung und Ausblick.....	34
3.7	Finanzierungsstruktur.....	34
3.7.1	Entwicklung der Finanzierungsstruktur.....	34
3.7.2	Analyse der Entwicklung.....	35
4	Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU	36
4.1	Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU.....	36
4.2	Analyse der Maßnahmen	36
5	Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter.....	37
5.1	Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter	37
5.1.1	Leitbild für Diversität und Gleichbehandlung.....	37
5.1.2	Geschlechterverhältnis an der BSU.....	37
5.1.3	Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit.....	37
5.1.4	Gleichstellungsbeauftragte.....	37
5.1.5	Stipendien	38
5.1.6	Barrierefreiheit und Auszeichnung für Inklusion.....	38
5.1.7	Analyse und Ausblick	38

Vorwort der Geschäftsführung

Dies ist der zweite Jahresbericht der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH. Im Studienjahr 2020/21 können wir durchaus mit Stolz auf viele Weiterentwicklungen und Veränderungen innerhalb der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten (BSU) zurückblicken.

Der Berichtszeitraum war insbesondere geprägt von der Etablierung unserer ersten Studienprogramme, steigenden Studierendenzahlen und damit verbundenem stetig steigendem Personalstand. Ein inhaltlicher Fokus wurde wiederum auf die Entwicklung zusätzlicher Studienangebote und die Weiterentwicklung der bestehenden Programme gelegt. Darüber hinaus stand insbesondere auch der Forschungsbereich im Fokus.

Prägend war unter anderem das neue Privathochschulgesetz welches am 01.01.2021 in Kraft trat und damit das Privatuniversitätengesetz ablöste. Dadurch beschäftigten wir uns im Berichtszeitraum verstärkt mit dem Auf- und Ausbau unserer Forschungstätigkeit.

Auch im Weiterbildungsbereich sollen sich die Rahmenbedingungen grundlegend ändern. Die ab Oktober 2021 geltenden gesetzlichen Änderung treffen die künftigen Weiterbildungsangebote der BSU, zuallererst den erst im Berichtszeitraum eingereichten ULG Master Psychotherapie.

Die Corona-Pandemie beschäftigte uns auch in diesem Studienjahr. Durch unsere grundsätzliche Ausrichtung auf Blended Learning sowie die relative Kleinheit der Universität konnte aber auch das zweite Coronajahr gut bewältigt werden.

Auf die Entwicklung der BSU können wir auch im zweiten Berichtsjahr mit Stolz zurückblicken. Wieder wurden zusätzliche Studienprogramme akkreditiert, die Studierendenzahl konnte von einigen wenigen auf über 100 gesteigert werden. Auch im Forschungsbereich erzielten wir einige erste große Erfolge.

Im Herbst 2021 bezogen wir gemeinsam mit unserer Schwesterhochschule, der FH St. Pölten, den neuen Campus St. Pölten. Dieser bietet nun sehr viel mehr Raum für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden mit modernsten Lehr- und Lernräumen, zukunftsweisenden Arbeitsplätzen und modernster Forschung.

Peter Pantuček-Eisenbacher
GF/Rektor

Silvia Weigl
GF/Kanzlerin

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021 - PrivH-JBVO 2021 des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria in der Version vom 12.03.2021. Der Jahresbericht ist grundsätzlich bis Ende März 2022 (Ausnahmeregelung für 2022: Ende Mai 2022) über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2020/21 vorzulegen. Die Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) legt hiermit Ihren zweiten Jahresbericht vor.

An der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH ist die Einteilung des Studienjahres in § 2 der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Das Studienjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Es besteht aus dem Wintersemester und dem Sommersemester, jeweils einschließlich der Lehrveranstaltungsfreien Zeit.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur der PrivH-JBVO. Der Bericht umfasst jedenfalls die Inhalte gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 5 PrivHG und dabei auch die Darstellung von wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht bzw. gegenüber des institutionellen Akkreditierungsantrags der BSU.

1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privathochschule

1.1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen von September 2020 bis inkl. 31.08.2021

1.1.1 Organisation

1.1.1.1 Eigentümer*innenstruktur und Schwestergesellschaft

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der Eigentümer*innenstruktur. Die Bertha von Suttner Privatuniversität GmbH St. Pölten (BSU) ist zu jeweils 50 % im Eigentum des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) und der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH, die sich zu 100 % im Eigentum der Landeshauptstadt St. Pölten befindet.

1.1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bei Geschäftsführung und Rektorat an der Bertha von Suttner Privatuniversität.

Mag. Silvia Weigl, MSc ist Geschäftsführerin und Kanzlerin und Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher Geschäftsführer und Rektor.

1.1.1.3 Senat

An der BSU besteht seit Mai 2019 ein Senat, dessen Aufgaben in der Satzung geregelt sind.

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Aglaja Przyborski
Stv. Vorsitz: Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger

Da es an der BSU zum Zeitpunkt der Konstituierung des Senats noch keine gewählte ÖH-Vertretung gab, wurden von der Bundes-ÖH ursprünglich Studienvertreter*innen unserer Schwesterhochschule FH St. Pölten entsandt.

Bei den ÖH Wahlen im Mai 2021 wurde erstmalig eine eigene Studierendenvertretung für den Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor) gewählt. Mit Herbst 2021 erfolgte die formelle Entsendung der gewählten Studierendenvertreter in den Senat der BSU.

1.1.1.4 Universitätsrat

Im Berichtszeitraum wurde die Einrichtung dieses fünfköpfigen Gremiums vorangetrieben. Im April 2021 wurden zwei Persönlichkeiten durch den Senat gewählt. Die Bestellung von zwei weiteren Mitgliedern durch die Generalversammlung war im Berichtszeitraum noch nicht endgültig finalisiert. Diese vier Mitglieder haben die Aufgabe gemeinsam eine weitere Person zu bestimmen. Die Konstituierung des Universitätsrates wird innerhalb der ersten Monate des Jahres 2022 erwartet.

Mit der Etablierung des Universitätsrates wird die oberste Organlandschaft an der BSU vervollständigt sein.

1.1.1.5 Satzung

Im Berichtszeitraum gab es eine geringfügige Änderung betreffend Senat. Konkret wurde dabei die zwingende Aufteilung der Senatsmitglieder auf Departments gestrichen. Die adaptierte Satzung trat mit 15.07.2021 in Kraft und wurde auf der BSU-website veröffentlicht.

1.1.1.6 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans

Im Berichtszeitraum wurde an der BSU ein Prozess zur Weiterentwicklung des Entwicklungsplans entwickelt und etabliert. Der Entwicklungsplan ist das strategische Planungsinstrument der BSU. Zum Zwecke von Monitoring und Dokumentation wurde eine Liste erstellt, in der alle strategischen Themen inkl. Verantwortlichkeiten und Deadlines abgebildet werden.

Der Status dieser Anforderungen wird in halbjährlichen Abständen abgefragt und in anschließenden Workshops evaluiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus wird der Bedarf an neuen Anforderungen überprüft und in der Liste ergänzt. Teilnehmer*innen dieser regelmäßigen Workshops sind vorerst die Mitglieder des Rektorats, Senatsvorsitz sowie unsere Qualitätsmanagerin.

Storniert wurden zB ursprünglich geplante Arbeitsprogramme/Zielvereinbarungen mit bestimmten Abteilungen unserer Schwesterhochschule FH St. Pölten, weil sich im Lauf der ersten Jahre des Bestehens der BSU herausgestellt hat, dass es insbesondere für strategisch wichtige Bereiche besser ist, die Expertise rasch direkt im eigenen Haus aufzubauen. So wurde beispielsweise im Bereich Forschung beschlossen, eine eigene Senior Scientist Position für Forschung und Forschungsvernetzung innerhalb der BSU zu besetzen. Die Stelle konnte bereits per September 2021 besetzt werden und soll in weiterer Folge durch eine Assistenz administrativ unterstützt werden.

Das neue Privathochschulgesetz welches am 01.01.2021 in Kraft trat und damit das Privatuniversitätengesetz ablöste, stellte die BSU vor neue Rahmenbedingungen und prägte damit auch die strategischen Planungen im Berichtszeitraum. Vor allem kann längerfristig die Bezeichnung Privatuniversität nur dann geführt werden, wenn auch (zu akkreditierende) Doktorats- bzw. PhD-Programme angeboten und entsprechende Forschungstätigkeit nachgewiesen wird. Die BSU strebt aus

heutiger Sicht an, den Status als Privatuniversität zu behalten und hat daher bereits in dieser Berichtsperiode begonnen, durch vorgezogenen Fokus auf den Forschungsbereich Vorarbeiten in diese Richtung zu leisten.

Darüber hinaus beschäftigt die BSU die Gesetzesänderung im Weiterbildungsbereich. Im Berichtszeitraum wurde die neue gesetzliche Regelung, welche nunmehr beschlossen ist, im Entwurf vorgelegt. Die Änderungen treffen die künftigen Weiterbildungsangebote der BSU, zuallererst den im Berichtszeitraum eingereichten und per September 2021 akkreditierten „Universitätslehrgang Master Psychotherapie“. Zulassungen zu diesem Masterlehrgang sind nur noch bis Ende September 2023 zulässig. Erste Überlegungen zur Überleitung dieses ULG in das neue Weiterbildungsdesign wurden daher schon parallel zu den Vorbereitungsarbeiten für die erstmalige Aufnahme des Studienbetriebs angestellt. Darüber hinaus wird geprüft, in welchen Fachrichtungen / Bereichen zusätzliche Universitätslehrgänge eingerichtet werden könnten.

Bezüglich der geplanten Entwicklung weiterer Studienprogramme wurden insbesondere im Bereich der wirtschaftlichen Studienprogramme Anpassungen vorgenommen. Da die beiden in diesem Zusammenhang eingereichten Studienprogramme nicht akkreditiert wurden, wurde beschlossen, den Fokus auf ein Wirtschaftsdepartment zugunsten anderer Projekte zurückstellen.

1.1.1.7 Weiterentwicklung Studienangebot

Auch dieser Berichtszeitraum war von einer dynamischen Weiterentwicklung der Studienangebote geprägt. So erhielten wir im Lauf des Studienjahres 2020/21 die Akkreditierung für die folgenden vier neuen Studienprogramme:

- BA Soziale Arbeit
- MA Transformatives Inklusionsmanagement
- BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)
- ULG Psychotherapie (MA)

Die BSU beschreitet auch mit sämtlichen im Berichtszeitraum neu entwickelten Programmen konsequent den Weg berufsbegleitende Angebote zu etablieren.

Im September 2020 entschied das Board der AQ Austria positiv über die Akkreditierung der Studiengänge BA Soziale Arbeit sowie MA Transformatives Inklusionsmanagement, welche Ende Oktober 2020 per Bescheid wirksam wurden.

Im Oktober 2020 wurden der BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) und der ULG Psychotherapie (MA) bei der AQ Austria zur Akkreditierung eingereicht:

Der virtuelle Vorortbesuch zum Bachelorstudienprogramm „Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)“ fand im März 2021 statt. Die Gutachter*innengruppe empfahl dem Board der AQ Austria im Mai 2021 die Akkreditierung des Studienprogramms. Im August 2021 erhielten wir den positiven Bescheid.

Der virtuelle Vorortbesuch zum „ULG Psychotherapie (MA)“ fand Anfang Juni 2021 statt. Die Gutachter*innengruppe empfahl dem Board der AQ Austria im Juli 2021 die Akkreditierung des Studienprogramms. Im September 2021 erhielten wir den positiven Bescheid.

- BA Menschzentrierte Digitalisierung

Im Berichtszeitraum wurde mit dem „BA Menschzentrierte Digitalisierung“ ein weiteres neues Studienprogramm entwickelt, welches wir als stimmig und zukunftssträftig erachten. Das Bachelorstudienprogramm wurde im Herbst 2021 nach der neuen Akkreditierungsverordnung 2021 eingebracht. Der BA Menschzentrierte Digitalisierung entstand in Anlehnung an den bereits früher angedachten, aber nicht eingereichten „ULG Digitale Medien in Beratung, Therapie und Sozialer Arbeit (MA)“.

Bereits im Antrag auf institutionelle Erstakkreditierung beschrieb die BSU die Digitalisierung als Schlüsselkompetenz für künftige Wissensarbeiter*innen. Als Anspruch wurde damals formuliert: *„Als moderne Hochschule für ‚Neues Lernen, Lehren und Forschen‘ legt die Bertha von Suttner Privatuniversität Wert auf eine umfassende Auseinandersetzung mit Folgen, Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. Sie bringt die fachspezifische Perspektive der Humanwissenschaften in diesen Diskurs ein und fordert und fördert diesbezüglich ganz besonders den inter- und transdisziplinären Dialog.“* Das Studienprogramm „BA Menschzentrierte Digitalisierung“ ordnet sich somit thematisch in die allgemeine Ausrichtung der BSU ein und ermöglicht Synergien mit unseren anderen Studienangeboten, insbesondere in den Bereichen Soziales und Pädagogik.

- Interne Weiterbildungsprogramme

Im Berichtszeitraum wurde mit dem „ULG Organisation und neue Arbeitswelt“ ein Kurzprogramm entwickelt und gestartet. Im Entwicklungsplan war dieses Programm als Masterlehrgang Organisationsentwicklung angedacht. Daran wird zumindest vorläufig nicht weitergearbeitet, da durch die neuen Rahmenbedingungen im Weiterbildungsbereich Der ULG wurde als Onlinelehrgang konzipiert und durch ein internes Genehmigungsverfahren durch das Rektorat freigegeben. Der berufsbegleitende Onlinelehrgang startete erstmalig im April 2021 mit 17 Teilnehmer*innen. Aufgrund der guten Nachfragesituation wird ein weiterer Lehrgangstart bereits für Herbst 2021 avisiert. Dieser ULG ermöglicht der BSU die Sichtbarwerdung und Verankerung im Bereich Organisationsentwicklung.

In Anlehnung an das Masterprogramm Transformatives Inklusionsmanagement wurde auch ein interner ULG Transformatives Inklusionsmanagement mit 60 ECTS Credits konzipiert. Absolvent*innen dieses Lehrgangs erlangen die Bezeichnung „Akademischer Experte“.

1.1.1.8 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Die im letzten Jahresbericht beschriebenen Maßnahmen im Bereich Qualitätsmanagement und Prozesse konnten im aktuellen Berichtszeitraum umfassend weiterentwickelt werden.

Seit Mai 2021 ist an der BSU die Position „QM- und Prozessmanagement“ mit Manuela Wieländer, MSc besetzt. Der Hauptfokus ihrer Tätigkeit liegt im systematischen Aufbau und der Weiterentwicklung des im Entwicklungsplans beschriebenen QM-Systems inklusive der Prozesslandschaft.

Ausgewählte Maßnahmen zur Weiterentwicklung QM im Berichtszeitraum:

- Etablierung eines Prozesses zur Operationalisierung des Entwicklungsplans sowie der Strategie der BSU
- Einrichtung einer Prozessbeschreibungsvorlage (Flussdiagramme und Detailbeschreibungen inkl. verantwortlicher Stellen, relevanter Dokumente, etc.)
- laufende Skizzierung vorhandener Prozesse als Basis für zukünftige Prozesslandkarte
- Anpassung der Beschreibung des Qualitätsmanagements auf der Website
- Weiterentwicklung des funktionalen Organigramms sowie Erstellung eines Mitarbeiter*innen-Organigramms
- Standardisierung und Beschreibung von diversen Prozessen
- Weiterentwicklung der internen Kommunikation:
 - Erstellung einer tabellarischen Meeting Struktur als Gesamtübersicht
 - Etablierung von formellen Zielvereinbarungsgesprächen mit dem leitenden wissenschaftlichen Personal (ab 1. Quartal 2021)
 - Prozess der Mitarbeiter*innengespräche (1x jährlich) wurde formalisiert (inkl. Vorbereitungs- und Dokumentationsbögen)
 - Einrichtung eines digitalen Ablagebereichs „Qualitätsmanagement und Prozesse“ mit zentralen (freigegebenen) Dokumenten, Vorlagen und Prozessen.
- Weiterentwicklung des Evaluierungszyklus (Standardisierung der Studiengangskommissionen, Semesterkonferenzen)

Mitarbeiter*innenklausur und Strategieworkshop:

- BSU-Strategieworkshop: Im November 2020 fand ein ganztägiger Strategieworkshop mit allen hauptberuflichen Mitarbeiter*innen statt. Im Fokus standen dabei ua Lessons Learned aus den letzten Akkreditierungsverfahren, woraus Maßnahmen für die qualitätsvolle Weiterentwicklung der BSU abgeleitet wurden.

- 2-tägige Sommerklausur 2021

Anfang Juli 2021 fand wiederum die zweitägige BSU-Klausur statt, bei der nicht nur die hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, sondern einige künftige Kolleg*innen teilnahmen, die ihre Tätigkeit an der BSU ab September 2021 aufnehmen sollten. Als Themen wurden neben Teambildung die derzeitige Lage der BSU und die künftige strategische Entwicklung thematisiert. Am zweiten Tag wurden Fragen der Lehre, der Forschung und der Kommunikation teils in Kleingruppen abgehandelt.

1.1.1.9 Weiterentwicklung Infrastruktur und Campus

Ab Wintersemester 2020 wurde die Zoom-Eduversion zur optimalen Abwicklung der coronabedingten Onlinelehre angeschafft. Nach Ende der pandemiebedingten Einschränkung ist eine Evaluierung der weiteren Nutzung vorgesehen.

Ebenfalls pandemiebedingt wurde ab November 2020 für die Bibliothek eine größere Anschaffung getätigt. Die Leitung der BSU nahm die vorübergehende Umstellung auf Onlinelehre zum Anlass, rasche und umfassende Abhilfe beim Bedarf nach elektronischen Ressourcen zu schaffen, die im Rahmen der Fernlehre genutzt werden können.

Sämtliche Studierende erhielten für das laufende Studienjahr persönliche Lizenzen für die Ebookplattform Perlego, und damit unlimitierten Zugriff auf über 400.000 Titel. Der Katalog von Perlego deckt ein breites Spektrum an Wissensgebieten in vier Sprachen ab.

Im Sommer 2021 konnte der neue Campus St. Pölten bereits planmäßig fertiggestellt werden. Der Campuserweiterung wurde seitens Stadt St. Pölten auch mit einer Umbenennung der Straßenbezeichnung von Matthias-Corvinus Str. 15 auf „Campus-Platz 1“ Nachdruck verliehen. Die Übersiedlung des gesamten BSU-Teams an den hochmodernen neuen Campus ist für Oktober 2021 geplant.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU

2.1 Studien und Lehre

2.1.1 Akkreditierte Studienprogramme im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es folgende akkreditierte Studienprogramme:

- BA Psychosoziale Interventionen
- MA Psychotherapie
- BA Soziokulturelle Arbeit
- BA Soziale Arbeit
- MA Transformatives Inklusionsmanagement
- BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)
- MA Psychotherapie (ULG)

2.1.1.1 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Assoc.Prof. Dr. Michael Wininger fortgeführt.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angeführt, ist das psychotherapeutische Propädeutikum in den Studiengang Psychosoziale Interventionen an der BSU eingegliedert. Erst nach bescheidmäßiger Bewilligung wird die BSU zur anerkannten Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Propädeutikum gemäß § 4 Psychotherapiegesetz. Ein entsprechender Antrag wurde bereits im letzten Berichtszeitraum beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz eingebracht. Die BSU wurde nunmehr per Bescheid vom 09.03.2021 als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Propädeutikum gemäß § 4 Psychotherapiegesetz anerkannt. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein für den Studiengang BA Psychosoziale Interventionen und die BSU als Ganzes dar.

Vor Erteilung der Bewilligung wurden vom Propädeutikumsausschuss des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz im Berichtszeitraum eine dritte Nachfrage eingebracht, welche eine nochmalige geringfügige Anpassung des Curriculums erforderlich machte. Konkret gefordert wurden zB Voraussetzungsketten für zwei konkrete Module, welche seitens BSU entsprechend umgesetzt wurden. Die vom Propädeutikumsausschuss geforderte Verschiebung der beiden Module machte weitere kleinere Änderungen erforderlich, um – mit Blick auf die Studierbarkeit – die Gesamtsumme von 30 ECTS pro Semester aufrecht erhalten zu können.

Die durch äußere Rahmenbedingungen erforderliche Änderung des Curriculums wurde zudem genutzt, um kleinere weitere Anpassungen vorzunehmen, die sich aus den bisherigen Erfahrungen des Studienbetriebs ergaben.

Das adaptierte Curriculum trat mit WS 2021 in Kraft, die Studierenden und Interessent*innen wurden umfassend informiert.

Im Berichtszeitraum konnten an der BSU bereits die ersten Propädeutikumsprüfungen abgelegt werden.

Am 28. Mai 2021 feierten die ersten Absolventinnen und Absolventen an der BSU im Studiengang Psychosoziale Interventionen ihren Bachelorabschluss an der BSU. Ein großer Tag für die Studierenden, aber auch ein besonderer Meilenstein für die Universität

Wir möchten an dieser Stelle einige Absolvent*innenstimmen zitieren:

„Die Zeit an der Suttneruni hat mich fachlich sehr geprägt. Als persönlichen Mehrwert aus dem Studium möchte ich den Selbsterfahrungscharakter durch den wertschätzenden, wissenschaftlichen Diskurs von Lehrenden und Lernenden mit eigenen unterschiedlichen Therapieschulenbezügen anführen. Ich bin im vierten Semester in das Studium Psychosoziale Intervention eingestiegen. Aufgrund bereits absolvierter Vorbildungen konnte ich mit verkürzter Studiendauer meinen Abschluss zum Bachelor of Arts machen und im Anschluss mit dem aufbauenden Masterstudium Psychotherapie beginnen.“

"Das didaktische Konzept ist ideal für Berufstätige mit einer Mischung aus Präsenzphasen und Fernlehreinheiten. Eine forschungsbasierte Psychotherapiewissenschaft, wie sie an der Suttneruni gelehrt wird, stellt außerdem die Voraussetzung zur Verbesserung des Versorgungsangebots für PatientInnen dar."

2.1.1.2 Bachelorstudiengang Soziokulturelle Arbeit

Auch in diesem Berichtszeitraum konnte das Studienprogramm nicht gestartet werden. Die Gremien der BSU haben sich daher zur Auflassung des Studienprogramms entschlossen. Eine entsprechende Mitteilung dazu an die AQ Austria erging Anfang September 2021.

2.1.1.3 Masterstudiengang Psychotherapie

Der Masterstudiengang Psychotherapie baut konsekutiv auf dem Bachelorprogramm Psychosoziale Interventionen auf. Erstmals gestartet wurde das Masterprogramm im Sommersemester 2021. Die Studienprogrammleitung wird von Assoc.Prof. Dr. Michael Wininger verantwortet.

Rechtzeitig vor Aufnahme des Studienbetriebs wurde nach gründlicher Durchsicht des Curriculums und aufbauend auf lessons learned aus anderen bereits laufenden Studienprogrammen eine geringfügige Curriculumsänderung vorgenommen. Diese Änderungen umfassten zB eine kleinere Anpassung der ECTS-Zuteilung auf einzelne LVs, um die Masterprüfung extra ausweisen und die Masterarbeit entsprechend den allgemeinen Richtwerten aufzuwerten.

Bereits zu einem früheren Zeitpunkt wurden zur Umsetzung eines entsprechenden Rektoratsbeschlusses im Curriculum kleinere Anpassungen von SWS zu ECTS Verhältnissen vorgenommen, um in allen Studienprogrammen der BSU Standardmodule mit 2SWS zu 5 ECTS auszuweisen.

Die ersten Studierenden im Masterprogramm nahmen ihr Studium erst nach Umsetzung dieser Anpassungen auf und wurden umfassend über das ab SS 2021 gültige Curriculum informiert.

2.1.1.4 Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Der Studiengang Soziale Arbeit konnte im Wintersemester 2020 erstmalig unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manuela Brandstetter gestartet werden. Das 6-semesterige, berufsbegleitende Universitätsstudium soll im Bereich der Sozialen Arbeit die in Österreich bestehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage ausgleichen.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine geringfügige Anpassung des Studienplans, dessen Notwendigkeit aufgrund eines „Luxusproblems“ rasch offensichtlich wurde. Im Zuge der Antragsentwicklung des BA Soziale Arbeit war man von geringerer Nachfrage ausgegangen. Das war ein Grund dafür, einen Einstieg auch während des Semesters zu ermöglichen. Durch den modularen Aufbau des Studienprogramms waren die Voraussetzungen dafür gegeben. Demnach wurde festgeschrieben, dass kein Aufnahmeverfahren (nur ein Beratungsgespräch) stattfindet und ein Einstieg nahezu jederzeit möglich ist, jedenfalls zu Beginn des Folgesemesters. Da sich nunmehr gezeigt hat, dass bereits im ersten Studienjahr (trotz anfänglichem Akkreditierungsvorbehalt) die angebotenen Plätze gefüllt werden konnten und es sogar eine Warteliste gab, musste der Studienplan in diesem Bereich adaptiert werden.

Als erste Konsequenz wurde bereits im Sommersemester eine weitere Studierendengruppe zugelassen, um den Studierenden tatsächlich einen Einstieg im Folgesemester zu ermöglichen.

Da auch künftig von einer höheren Nachfrage ausgegangen wird, wurde im Frühjahr 2021 ein (niederschwelliges) Aufnahmeverfahren definiert, welches erstmalig ab WS 2021 zur Anwendung kam. Bewerber*innen durchlaufen nunmehr ein zweiteiliges Aufnahmeverfahren (Aufnahmegespräch und schriftliche Reflexion). Beide Teile werden bepunktet, die Ergebnisse fließen zu gleichen Teilen in das Ergebnis ein. Dadurch ergibt sich eine Reihung für die Auswahlentscheidung, wenn die Zahl der Studienwerber*innen die Zahl der Studienplätze übersteigen sollte. Für etwaige Restplätze besteht – nach Absolvierung des oben beschriebenen Aufnahmeverfahrens die Möglichkeit eines unterjährigen Einstiegs in das Studium. Das definierte Aufnahmeverfahren wurde in transparenter Weise auf der Website der BSU veröffentlicht.

Sollte in den Folgejahren der Bewerberandrang stark steigen, wäre eine weitere Erhöhung der angebotenen Studienplätze im Bereich Soziale Arbeit anzudenken.

Bereits im ersten Studienjahr begann die Studienprogrammleitung mit dem Aufbau eines Praktikumsstellennetzwerks für die Studierenden. Die Vernetzung erfolgte im Rahmen von mehreren Onlineveranstaltungen und wurde von beiden Seiten gut angenommen.

2.1.1.5 Masterstudiengang MA Transformatives Inklusionsmanagement

Der Masterstudiengang Transformatives Inklusionsmanagement wurde im Oktober 2020 akkreditiert. Für erste Interessent*innen wurde bereits im Sommersemester 2021 die Möglichkeit geschaffen, Einzelmodule aus dem studienprogrammübergreifenden Studienbereich „Studium Fundamentale“ als ao Studierende zu besuchen. Der reguläre Studienbetrieb des interdisziplinären MA Transformatives Inklusionsmanagement unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig wurde im Wintersemester 2021 erfolgreich gestartet. Die Startkohorte setzt sich aus 10 durchwegs hoch motivierten Studierenden zusammen, darunter auch zwei Studierende mit einer Beeinträchtigung.

2.1.1.6 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)

Wie weiter oben bereits beschrieben, wurde der Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern) im August 2021 akkreditiert. Im Gutachten zum Akkreditierungsverfahren hob die Gutachter*innengruppe hervor, dass sich das Studienprogramm sehr gut in das sonstige Studienprogramm des Departments „Angewandte Humanwissenschaften“ einfügt. Er liefert den Studierenden ein pädagogisches Handlungsprogramm mit generalistischer Orientierung und einer durchgehenden Ausrichtung auf Inklusion.

Der reguläre Studienbetrieb soll unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig erstmalig im Wintersemester 2022 aufgenommen werden. Für erste Interessent*innen soll bereits vorab der Besuch von Einzelmodulen aus dem studienprogrammübergreifenden Studienbereich „Studium Fundamentale“ als ao Studierende ermöglicht werden.

2.1.1.7 ULG Psychotherapie (Master)

Mit dem neuen Masterlehrgang Psychotherapie befindet sich nunmehr an der BSU neben dem bestehenden konsekutiven Studium der Psychotherapie mit dezidiert forschungsorientierter Ausrichtung ein wissenschaftlich ausgerichteter Universitätslehrgang – erstmals in Österreich – unter einem Dach. Die BSU bietet damit alle von den gesetzlichen Rahmenbedingungen her möglichen akademischen Formen einer Psychotherapieausbildung. Damit kann die ganze Bandbreite akademischer Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Der ULG, mit seiner – im Verhältnis zum konsekutiven Programm – stärker praktischen Ausrichtung, ist mithin eingebettet in ein Department an dem aktiv empirisch geforscht wird. Für die Studierenden bedeutet dies, dass sie auch im wissenschaftlich etwas schlankeren Programm mit lebendiger Forschung in Berührung kommen. Dabei werden die Studierenden systematisch auch mit schulenübergreifender Psychotherapieforschung

konfrontiert. Insbesondere für die Ausbildungsforschung bieten die beiden Ausbildungsformen eine Grundlage für die Erweiterung der Forschung an der BSU.

Der Universitätslehrgang Psychotherapie (Master) wurde, wie weiter oben beschrieben, erst im September 2021 akkreditiert und nahm daher den Studienbetrieb im Berichtszeitraum noch nicht auf. Der Start ist für Wintersemester 2022 vorgesehen. Bereits während der Akkreditierungsphase wurden aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen erste Überlegungen zur Überleitung des Studienprogramms in die neue Weiterbildungsarchitektur angestellt.

2.1.2 LV-Evaluierungen

Die Studienprogramme sind in die Qualitätssicherung der BSU eingebunden. Dabei werden die Studierenden zu einer regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluierung eingeladen. Das Ziel ist, Studierende als Ko-Produzent*innen ihres eigenen Lernerfolgs in die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Lehre einzubeziehen.

Wie im letzten Jahresbericht angeführt, sollen die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Maßnahmenplanungen einmal pro Studienjahr in einem Feedbackgespräch mit dem Rektorat besprochen werden. Künftig werden diese Feedbackgespräche mit dem Qualitätsmanagement geführt und das Rektorat erhält einen Bericht.

Anbei finden sich beispielhafte qualitätssichernde Maßnahmen, welche in diesen Feedbackgesprächen von den Studienprogrammleitungen genannt wurden:

- Intensivierung der Unterstützung der (externen) Lehrenden beim Erstellen der LV-Beschreibungen und der Online-Kurse.
- Ausweitung der technischen Unterstützung im Rahmen von Distance Learning (Einführung in diverse digitale Tools)
- Optimierung der Semesterplanung; möglichst kontinuierliche Verteilung der „workload“ über das Semester für berufstätige Studierende wichtig, um Belastungsspitzen zu vermeiden
 - Einführung eines Studierenden-Jour-fix als niederschwelliges Austauschforum (Offene Sprechstunde) insbesondere während der Corona Pandemie

2.1.3 Studien- und Prüfungsordnung

Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung wurde auf Vorschlag des Rektorats durch den Senat im Berichtszeitraum kleineren Änderungen unterzogen.

Oktober 2020: Adaptierung im Bereich Aufnahmeverfahren Die Änderung wurde nötig, da die Gutachter*innen im Rahmen eines zuletzt durchgeführten Akkreditierungsverfahrens den Punkt „Aufnahmeverfahren“ als nicht erfüllt bewertet hatten.

Jänner 2021: Die Änderungen betreffen vor allem den Bereich der Bachelor- und Masterarbeiten sowie der Masterprüfung; deren Konkretisierungsbedarf wurde im Rahmen der Erarbeitung einer BSU-Richtlinie für Abschlussarbeiten evident.

Darüber hinaus erfolgten einige geänderte Verweise auf Gesetzestexte, weil das Privatuniversitätengesetz (PUG) durch das Privathochschulgesetz (PrivHG) ersetzt wurde. Weiters wurden bei der Gelegenheit an anderen Stellen kleinere Adaptierungen vorgenommen, die aufgrund der bisherigen Erfahrungen im Studienbetrieb sinnvoll erscheinen.

Juni 2021: Die geringfügigen Änderungen betreffen in erster Linie die teilweise Umformulierung von Rektorat auf Rektor, die einfachere Abmeldung von Prüfungen für Studierende und eine Ergänzung zum Thema Abschlussarbeiten und Duplikate. Die Anregung zur einfacheren Prüfungsabmeldung erfolgte auf Anregung der Gutachter*innen im Rahmen des Vorortbesuchs zum BA Inklusive Pädagogik im März 2021, wonach diese strenge Regelung nicht zu so einer studierendenfreundlichen Universität wie der BSU passen würde.

2.1.4 Richtlinien

Im Februar 2021 wurde eine umfangreiche Richtlinie zur Erstellung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten an der Bertha von Suttner Privatuniversität beschlossen und veröffentlicht. Die Erarbeitung dieser Richtlinie erfolgte in intensiver Zusammenarbeit von Rektorat, Senat und Vertreter*innen der Studienprogramme.

Im Dezember 2020 wurden Zitationsrichtlinien für wissenschaftliche (Abschluss-)Arbeiten an der BSU beschlossen und veröffentlicht.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

2.2.1 Aufbau von Forschungsstrukturen

Im Berichtszeitraum wurde der Aufbau von Forschungsstrukturen und einer Forschungsdokumentation weiter vorangetrieben. Für die systematische Erfassung und transparente Dokumentation von BSU-Forschungsleistungen (Forschungsprojekte, Publikationen, Vorträge) wurde im Lauf des Jahres 2021 ein Forschungsdokumentationssystem implementiert. Die Installation des Systems erfolgte im März 2021. Nach einer intensiven Testphase wurde das System im April 2021 im Team präsentiert und im Anschluss daran bereits die ersten Forschungsdaten erfasst. Neben der systematischen internen Erfassung ist künftig für die Außendarstellung auch eine Schnittstelle zur BSU-Website geplant.

Wie bereits weiter oben angeführt, wurde im Studienjahr 2020/21 beschlossen, für den strategisch wichtigen Forschungsbereich eine eigene *Senior Scientist Position für Forschung und Forschungsvernetzung* innerhalb der BSU auszuschreiben, anstelle dafür auf die Serviceeinrichtung unserer Schwesterhochschule zuzugreifen. Diese Person wird den weiteren Auf- und Ausbau des Forschungsprofils der BSU vorantreiben sowie die Forschungsorganisation und -struktur u.a. mit Schwerpunkt auf die Abwicklung und Dokumentation von Forschungsprojekten, Fördersondierung, Positionierung und Wissenstransfer verantworten. In seiner Position an verschiedenen Schnittstellen wird der Senior Scientist zudem in nahezu alle aktuellen Aktivitäten zur Konzeption und Einreichung

von Drittmittelanträgen involviert. Die Stelle des Senior Scientist konnte bereits per September 2021 erfolgreich mit Tilo Grenz besetzt werden und soll ab 2022 durch eine Assistenz administrativ unterstützt werden.

2.2.2 Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, erarbeitete der Senat im Studienjahr 2020/21 nähere Regelungen für die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der BSU. Dieser Code of Conduct wurde im September 2021 beschlossen und auf der Website der BSU veröffentlicht.

2.2.3 Forschungskonzept Weiterentwicklung

Der Berichtszeitraum war auch geprägt von der Konkretisierung und strategischen Weiterentwicklung des inhaltlichen Forschungskonzepts. Zu diesem Zweck erfolgte auf Initiative des Rektorats ab dem ersten Halbjahr eine intensive Beschäftigung mit der Thematik. Zuerst erfolgte eine strukturierte Erhebung und Aufbereitung des Status Quo zum Forschungskonzept/Forschungsaufbau sowie von zwischenzeitlichen Änderungen betreffend Konzept, Rahmenbedingungen und strategischer Ausrichtung der BSU sowie eine Präsentation von Vorschlägen zur Weiterentwicklung unter partizipativer Einbindung insbesondere des wissenschaftlichen Personals.

Zu diesem Zweck erfolgte unter anderem eine umfangreiche Sichtung zentraler Dokumente (wie zB Akkreditierungsantrag, Gutachten und Entwicklungsplan). Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die folgende Aussage im Gutachten zur institutionellen Akkreditierung, welches auch in den institutionellen Akkreditierungsbescheid aufgenommen wurde, gelegt: *„Die Gutachter/innen empfehlen eine Konkretisierung des Forschungskonzeptes bezogen auf Inhalt, Struktur und Organisation, welche insbesondere die innovative Verfolgung inter- und transdisziplinärer Forschung stärkt.“*

In weiterer Folge erfolgte die Einbindung des wissenschaftlichen Personal der BSU im Rahmen von intensiven Gesprächsrunden. Der Fokus der geführten Gespräche lag auf Rückmeldungen zur vorab übermittelten Zusammenstellung aller Aussagen zum Thema Forschung. Die Kolleg*innen gaben ua Input zu Veränderungs- bzw. Konkretisierungsbedarf. Daneben gab es Raum zum freien und assoziativen Nachdenken über eine gemeinsame inhaltliche Ausrichtung im Sinne eines übergeordneten Forschungsprofils der BSU. In diesem partizipativen Prozess wurde schnell klar, dass Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung und jene zur strukturellen Umsetzung zusammengedacht werden müssen, da hier gerade für eine junge Organisation wie der BSU bereits weitreichende Aspekte der Organisationsentwicklung unmittelbar tangiert waren.

Als erste Maßnahme wurde die Implementierung einer eigenen Dienstleistungseinrichtung „Forschung und Forschungsvernetzung“ an der BSU beschlossen. Die Herausforderung dieser Stelle liegt in der Verbindung von operativen und strategischen Zielen, die an einer interdisziplinären Verschränkung der

Bereiche und Departments der BSU sowie die Implementierung von agilen Strukturen und Prozessen verpflichtet ist.

Im Rahmen des oben beschriebenen Projekts wurde ein Paper erstellt, auf dessen Basis ab Herbst 2021 an einer Konkretisierung des Forschungskonzepts weitergearbeitet werden konnte. Ein solches Forschungsprofil soll die Grundlage für die Fein- und Grobplanung bis zum Ende der ersten Akkreditierungsperiode) in den Departments sowie departmentübergreifend darstellen. Das Forschungsprofil soll auch Basis der vorbereitenden Planung eines oder mehrerer Doktoratsprogramme sowie für Fragen der strukturellen Umsetzung sein. Die Einbindung von Studierenden auf unterschiedlichen Ebenen soll dabei explizit immer mitgedacht werden.

2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten

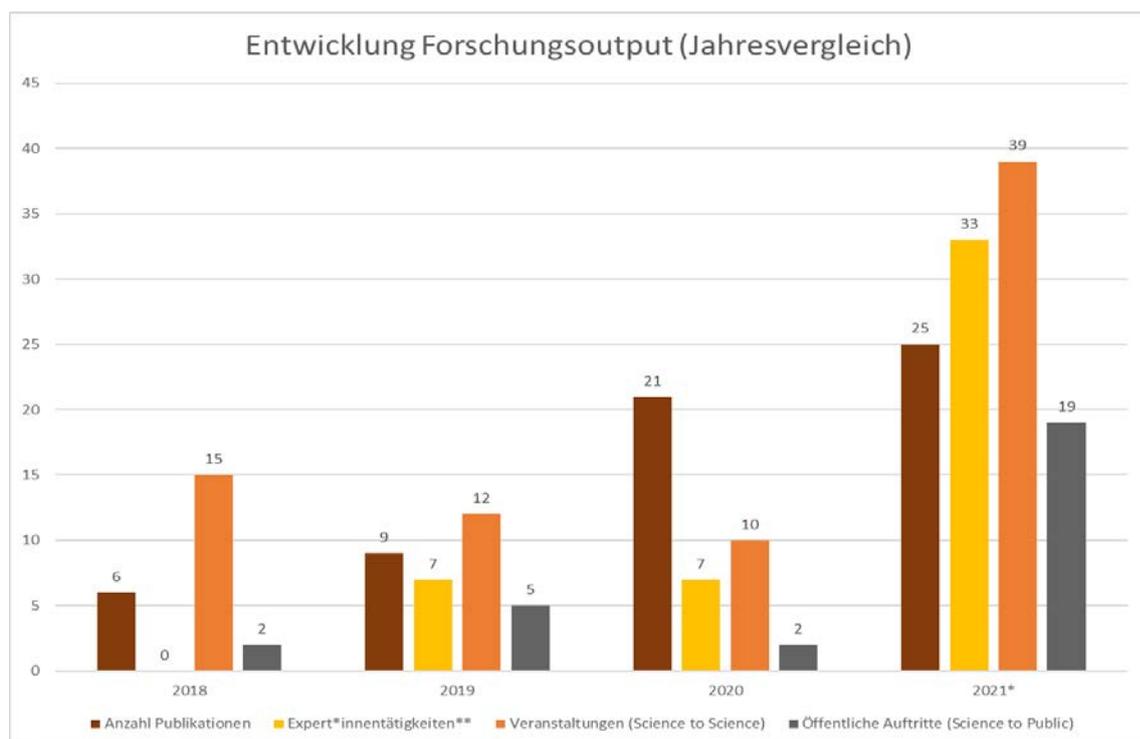


Abbildung 1: Entwicklung des Forschungsoutputs im Jahresvergleich

- Die Anzahl der Publikationen ist seit Gründung der Privatuniversität stetig gestiegen und erreichte im Jahr 2021 einen Höchstwert von 39 Publikationen in facheinschlägigen Journals und Sammelbänden.
- Expert*innentätigkeiten (d.h. Mitwirkung in Beiräten, Mitgliedschaften, Vorsitz, Vorstandsmitgliedschaften, etc.) wurden ab 2019 erfasst und wiesen im vergangenen Jahr 33 einschlägige Aktivitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aus.
- Auch die Zahl der Veranstaltungen, in denen Mitarbeiter*innen aktiv mitwirkten, ist – trotz der andauernden Corona-Situation – leicht angestiegen

- Mit dem Ziel die Außenwirkung der BSU zu stärken, sind auch öffentliche Auftritte auf 19 angewachsen.

Diese positive Entwicklung ist natürlich auch durch die gestiegene Anzahl an wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen zu begründen.

2.2.5 Forschungsprojekte

Im Jahr 2021 (Daten aus den Vorjahren sind nicht in ausreichender Qualität vorhanden) wurden insgesamt 14 Forschungs- und Lehrforschungsprojekte angebahnt bzw. eingereicht. Für fünf davon konnte eine Drittmittelfinanzierung angeworben bzw. eine Zusage für Lehrforschungsprojekte erwirkt werden.



Exemplarisch herausgreifen möchten wir folgende Projekte:

Im März 2021 wurde das erste FWF-Projekt bewilligt. Die Projekteinreichung erfolgte durch Univ. Prof. Dr. Oliver Koenig: FWF/Einzelprojekt Titel: „Cov_enable: Neudenken von Vulnerabilität in Krisenzeiten“ Laufzeit: 36 Monate

Im Berichtszeitraum wurde auch die Cofinanzierung eines Studierendenprojekts des Studiengangs BA Soziale Arbeit betreffend Projektstudium „Belastungsindex im Stadtgebiet“ der Kinder und Jugendhilfe (KJH) St. Pölten 2021/2022 unter der Projektleitung von Univ.-Prof. Dr. Manuela Brandstetter bewilligt, diesmal durch das Amt der NÖ Landesregierung. (Laufzeit September 2021 bis Ende August 2022)

2.2.6 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung

Im Gegensatz zum ersten Studienjahr, in dem der Fokus der wissenschaftlichen Tätigkeit eher auf Vortragstätigkeit, der Leitung von Workshops sowie dem Verfassen wissenschaftlicher Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden lag konnte nunmehr – auch durch den gestiegenen Personalstand, ein sehr starker Fokus auf die Einreichung und Umsetzung von Forschungsprojekten gesetzt werden.

Neben dem weiteren Auf- und Ausbau von Forschungsstrukturen soll dieser Weg konsequent weiterbeschritten werden.

Forschungsprojekte, Publikationen und Vorträge des wissenschaftlichen Personals werden je Kalenderjahr erhoben und auf der BSU-Website dargestellt. Anbei Verlinkung: [Pantuček-Eisenbacher Peter](#), [Weigl Silvia](#), [Przyborski Aglaja](#), [Koenig Oliver](#), [Brandstetter Manuela](#), [Wininger Michael](#), [Meister Moritz](#), [Subasi Singh Seyda](#), [Mandl Sabine](#), [Blaimschein Esther](#)

2.3 Internationalisierung

2.3.1 Internationale Akteure an der BSU

(Stichtag 30.06.2021)

	Anzahl EU	EU-Länder	Anzahl DL	Drittländer
Mitarbeiter*innen	1	DE		
Studierende	5	HR, SK, DE, DK, BG	1	AFG
Lektor*innen	3	DE		

2.3.2 Mit internationalen Projektpartner*innen eingereichte Forschungsprojekte

2020 gab es zwei Forschungsprojektanträge, die in Zusammenarbeit mit Projektpartner*innen aus der Schweiz und aus Deutschland, beim FWF eingereicht wurden. In beiden Fällen kam es leider zu keiner Förderzusage. Im Jahr 2021 wurde für das Forschungsprojekt „Inclusivity in Urban and Neighbourhood Transformation“ um eine Drittmittelförderung angesucht, bei dem insgesamt 11 weitere Projektpartner*innen aus Schweden, Norwegen und den Niederlanden beteiligt waren. Trotz attestierter höchster Qualität des Antrags erhielt dieses Projekt leider keine Förderzusage.

2.3.3 Internationale Forschungsprojekt-Aktivitäten von Forscher*innen der BSU

Drei Forscher*innen, die inzwischen hauptberuflich an der BSU beschäftigt sind, waren im Berichtszeitraum auf Eigeninitiative an vier Forschungsprojekten beteiligt. In diesen Forschungsprojekten gab es internationale Kooperationen mit Projektpartner*innen aus den USA, Spanien, Schweden, Großbritannien und Deutschland.

2.3.4 Publikationen

	Gesamt 2020/2021	Internationaler Kontext
Publikationen	46	10

In den Jahren 2020 und 2021 gab es insgesamt zehn Publikationen von Wissenschaftler*innen der BSU, die mit Co-Autor*innen aus Deutschland, Niederlande, Kanada, Australien, USA, Italien und Polen publiziert wurden.

11 Publikationen wurden in englischer Sprache verfasst.

2.3.5 Veranstaltungen im internationalen Kontext

	Gesamt 2020/2021	Internationaler Kontext
Veranstaltungen	49	21

Fünf Wissenschaftler*innen der BSU waren 2020/2021 an insgesamt 21 Veranstaltungen mit internationalem Kontext beteiligt.

2.3.6 Internationale Mitgliedschaften

	Gesamt	Internationaler Kontext
Mitgliedschaften	33	25

Fünf Wissenschaftler*innen der BSU weisen 25 Mitgliedschaften in internationalen Institutionen als Mitglied, in Beiräten, Vorständen oder ähnliches auf.

2.3.7 Weitere Internationalisierungsmaßnahmen

Wegen der berufsbegleitenden Organisationsform der BSU spielt auch weiterhin die Internationalization at home eine besondere Rolle. Sie wird vorerst vor allem betrieben durch internationale Lehrende, v.a. auch bei den Lektor*innen und Rückgriff auf internationale Literatur.

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt strebt die BSU mittelfristig die Teilnahme am Erasmus plus Programm sowohl auf der Ebene der Studierenden, als auch auf Ebene der Lehrenden- und Staff an. Vor allem für berufstätige Studierende wird dabei der Fokus auf kurzzeitigen Mobilitäten liegen.

Im Berichtszeitraum wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020 – 2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“ veröffentlicht, welche der BSU in ihrer weiteren strategischen Ausrichtung im Bereich Internationalisierung einen guten Rahmen und Leitlinien bietet.

Anbei einige exemplarische internationale Aktivitäten des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals an der BSU:

- Advisory Board: Im vom FWF geförderten Grundlagenforschungsprojekt Cov_Enable: Neudenken von Vulnerabilität in Krisenzeiten haben wir ein Advisory Board mit anerkannten internationalen Wissenschaftler*innen aus Deutschland, der Schweiz, Dänemark und Großbritannien.
- Univ. Prof. Dr. Oliver Koenig ist Editor-In-Chief des Journal of Awareness-Based Systems Change; die Mitglieder des Editorial Board kommen von allen Kontinenten.
- Teilnahme an internationalen Redaktionskonferenzen und Herausgebergremien (z.B. Univ.-Prof. Wininger JB für Psychoanalytische Pädagogik, Schriftenreihe Kommission Psychoanalytische Pädagogik, PERSON - Zeitschrift für personenzentrierte und experienzielle Psychotherapie und Beratung, ZQF - Zeitschrift für Qualitative Forschung, JfP - Journal für Psychologie)
- Mitorganisation von internationalen Vorträgen und klinischen Seminaren im Rahmen von psychotherapeutischen Fachgesellschaften (Univ. Prof. Przyborski für APG*IPS und Wininger für WPV)
- Gutachter*innen- und wiss. Beiratstätigkeit für internationale Konferenzen (z.B. Wininger für die IFO – Inklusionsforscher*innentagung und DGfE-Kongress)

2.3.8 Ausblick und Analyse

In diesem Berichtszeitraum wurden bereits beachtliche internationale Aktivitäten gesetzt, welche in den Folgejahren sukzessive auf- und ausgebaut werden sollen.

Wir planen im nächsten Studienjahr die Beantragung der Erasmus Charta für Hochschulbildung (ECHE), um somit die Grundlage für Erasmus + Aktivitäten schaffen zu können. Für die Administration dieser Aktivitäten planen wir im Jahr 2022 eine Stelle auszuschreiben. Im Berichtszeitraum wurden erste Recherchen zu den Voraussetzungen für Erasmus + Aktivitäten durchgeführt. Dazu fanden auch Gespräche mit dem ÖAD sowie der Leitung des International Office der FH St. Pölten statt. Im nächsten Studienjahr werden diese Bestrebungen fortgesetzt.

Für Sommer 2022 plant die BSU in Kooperation mit der Vinzigemeinschaft Waldhüttl (sozialer Partner, Gastgeber der Präsenzwoche) erstmalig die Abhaltung einer internationalen Summerschool (Action Research Summer Camp 2022) für fortgeschrittene Studierende (MA und Ph.D.), angehende

Forscher*innen sowie für Aktivist*innen, Community Workers, Mitarbeiter*innen von privaten oder staatlichen sozialen Organisationen

Weiters soll das Monitoring im Bereich Internationalisierung auf- und ausgebaut werden.

Als lessons learned aus der Pandemie nehmen wir mit, auch künftig internationale Gäste und Gastvortragende via Videokonferenz zuzuschalten. In der Lehre bietet diese Möglichkeit insbesondere für unsere berufsbegleitenden Studierenden eine niederschwellige Ergänzung (ggf. Alternative) zum eigenen Auslandsaufenthalt. Auch auf Mitarbeiter*innenebene bietet die Nutzung von Onlinetools und -konferenzen eine niederschwellige Austauschmöglichkeit mit der internationalen Fachcommunity. Mobilität gilt natürlich trotzdem als ein Kernelement der Internationalisierung, insbesondere für den Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen.

Wir sind bestrebt uns in den nächsten Studienjahren, gestärkt durch weiterhin wachsende Studierenden- und Mitarbeiter*innenzahlen, unsere Internationalisierungsmaßnahmen zu forcieren.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

2.4.1 Strategische Kooperationen - Weiterentwicklung

2.4.1.1 Fachhochschule St. Pölten, Hochschulen St. Pölten Holding GmbH und ÖAGG

Die strategische Kooperation mit der FH St. Pölten sowie der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und gefestigt. Auch zum Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) bestehen aufgrund der Eigentümerschaft zusätzliche strategische Kooperationen, die laufend ausgebaut werden.

2.4.1.2 Fachspezifika/ Psychotherapie

Eine enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis wird in den psychotherapeutischen Studienprogrammen unter anderem durch Kooperationen mit Ausbildungsvereinen des psychotherapeutischen Fachspezifikums erreicht. Im Berichtszeitraum konnte die Zahl der Kooperationsvereinbarungen weiter ausgebaut werden.

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere im Rahmen des neuen ULG Psychotherapie neue Kooperationen mit mehreren psychotherapeutischen Ausbildungsvereinen im Bereich Lehre eingegangen, konkret mit folgenden Einrichtungen:

- ÖAGG (Österreichische Gesellschaft für Gruppentherapie und Gruppendynamik) – Fachspezifikum Psychodrama
- ÖAGG – Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie

- ÖAGG – Fachspezifikum Integrative Therapie
- ÖAGG – Fachspezifikum Systemische Familientherapie
- ÖAKBT (Österreichischer Arbeitskreis für Konzentrierte Bewegungstherapie) - Fachspezifikum Konzentrierte Bewegungstherapie
- ÖGWG (Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personorientierte Gesprächsführung) – Fachspezifikum Personzentrierte Psychotherapie

Im Rahmen der konsekutiven Psychotherapiestudienprogramme wurde im Berichtszeitraum eine neue Kooperation geschlossen:

- Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, deren Mitglieder künftig auch (mit Schwerpunkt BA) in der Lehre eingesetzt werden können.

Die bestehende Zusammenarbeit mit der Psychotherapeutische Ambulanz (PTA) wurde in der Forschung deutlich intensiviert und mit Mag. Hannah Bischof eine Mitarbeiter*in der PTA – im Sinn der forschungsgeleiteten Lehre – auch im BA Programm als Lehrende eingebunden.

2.4.2 Sonstiger Auf und Ausbau von Kooperationen

Seit Anfang 2019 ist die BSU Mitglied der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK). Im Berichtszeitraum wurden die Kontakte innerhalb der ÖPUK weiter intensiviert und ausgebaut.

Im Bereich Lehre / BA Soziale Arbeit wurde im Berichtszeitraum mit der Wiener Arbeitsgemeinschaft für Sozialpädagogik ein Kooperationsvertrag zur Anerkennung von Kenntnissen und Kompetenzen abgeschlossen.

Im Bereich Psychotherapie wurde der Beitritt zum Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) beantragt. Die Aufnahme der BSU erfolgte im Herbst 2021. Der ÖBVP ist die berufspolitische Vertretung der Psychotherapeut*innen und bietet seinen Mitgliedern interessante Serviceleistungen und Informationen.

2.4.3 Analyse und Ausblick

Die BSU hat im Berichtszeitraum konsequent den angepeilten Weg beschritten. In der ersten Phase sollten vor allem die bestehenden strategischen Kooperationen gestärkt und ausgebaut werden. Darüber hinaus war das Ziel, möglichst rasch eine gute Verankerung innerhalb des Privatuniversitätensektors zu erreichen. Dies ist der BSU aus unserer Sicht sehr gut gelungen.

Zusätzlich wurden in diesem Berichtszeitraum insbesondere auf individueller Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen nationale und internationale Kooperationen angebahnt.

In den weiteren Studienjahren, auch mit wachsendem Personalstand, werden nationale und internationale Kooperationen sukzessive ausgebaut.

3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung

3.1 Entwicklung Studierendenzahlen

Wintersemester 2020/21

(Stichtag: 15.11.2020)

	Studierende	davon Beginner (WS 2020/21)	Abbrecher
BA Psychosoziale Interventionen	32	14	1
BA Soziale Arbeit	33	33	0
Gesamt	65	47	1

Sommersemester 2021

(Stichtag: 30.06.2021)

	Studierende	davon Beginner (SS 2021)	Abbrecher
BA Psychosoziale Interventionen	31	2	2
BA Soziale Arbeit	46	12	6
ULG Organisationsentwicklung	17	7	0
MA Psychotherapie	10	10	1
Gesamt	104	31	9

3.2 Analyse/Maßnahmen

Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Studierendenzahlen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben waren, konnte in diesem Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung der Studierendenzahl erreicht werden. Wir führen dies einerseits auf unsere Intensivierung von Kommunikations- und Interessent*innenberatungsmaßnahmen zur Etablierung der Bertha von Suttner Privatuniversität und deren Studienprogramme und andererseits auf die Erweiterung des Studienangebotes zurück. Insbesondere das Bachelorstudium Soziale Arbeit hat zu dieser erfreulichen Entwicklung maßgeblich beigetragen. Im Bereich der (beratungsintensiven) Psychotherapiestudienprogramme konnte sich die BSU mittlerweile auch positionieren, was sich in kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen widerspiegelt.

Für die Folgejahre rechnen wir – auch durch den Start zusätzlicher Programme – mit weiter steigenden Studierendenzahlen. Dazu sollen neben konsekutiven Studiengängen auch Weiterbildungsprogramme beitragen.

3.3 Studiengebühren

Die im Studienjahr 2020/21 geltenden Studiengebühren sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Studienprogramm	Studiengebühr zzgl. ÖH Beitrag (pro Semester)
BA Soziale Arbeit	EUR 2.910,-
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	EUR 2.910,-
BA Psychosoziale Interventionen	EUR 5.150,-
MA Psychotherapie	EUR 6.300,-
MA Transformatives Inklusionsmanagement	EUR 2.910,-
ULG Transformatives Inklusionsmanagement	EUR 1.890,-
ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt	EUR 4.900,- (Gesamtkosten)

3.4 Entwicklung Absolvent*innenzahlen

(Stichtag: 30.06.2021)

	Absolvent*innen
BA Psychosoziale Interventionen	3
Gesamt	3

3.5 Entwicklung Personal

3.5.1 Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 30.06.2021)

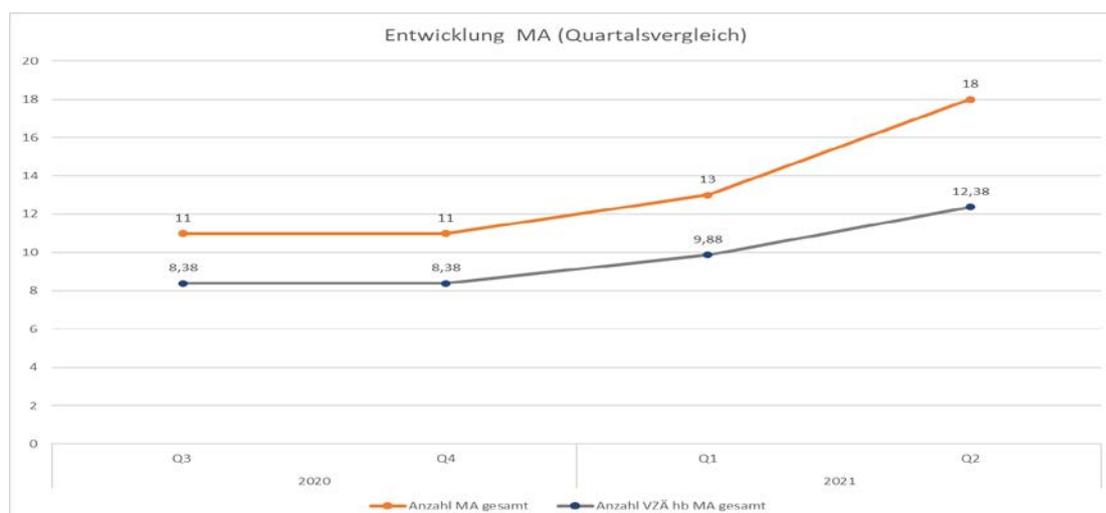


Abbildung 3: Entwicklung des hb Personals (Stichtag: 30.06.2021)

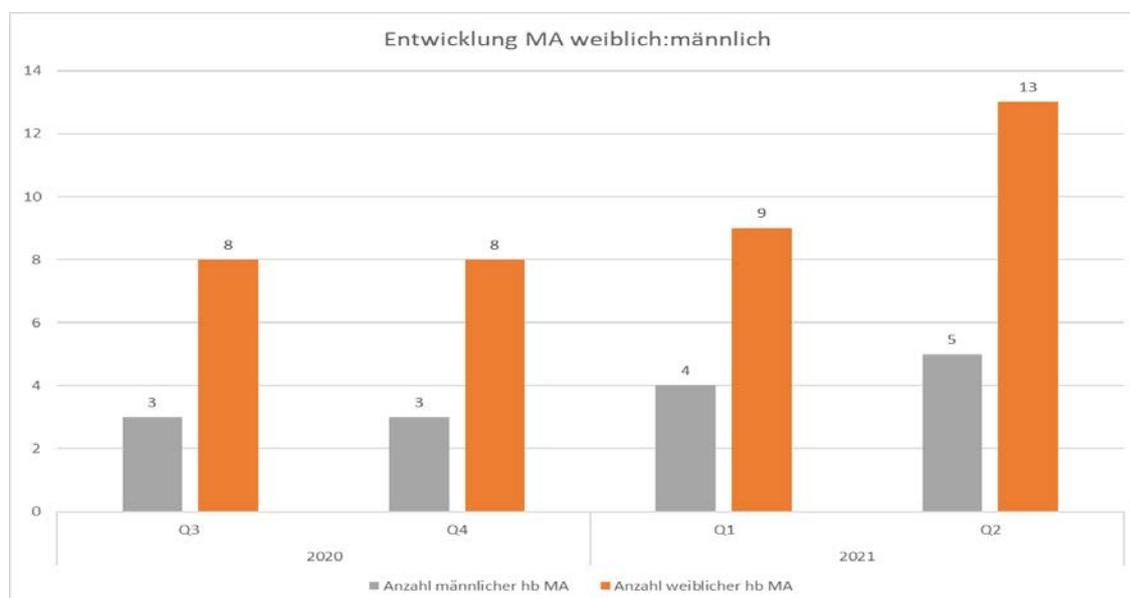


Abbildung 4: Verhältnis hb Personal männlich:weiblich (Stichtag: 30.06.2021)

Sommersemester 2021 (Stichtag: 30.06.2021)

Aufteilung des Personals in wissenschaftliche und administrative Funktionen:

	Köpfe	VZÄ
Wissenschaftliches Personal	10	6,75
Administratives Personal	8	5,125
Studentische Anstellungen	4	1,25
Gesamt	22	13,125

Aufteilung des Personals in Personalkategorien:

Personalkategorie	Köpfe	VZÄ
Geschäftsführung/Rektorat	2	1,5
Univ.-Prof.	3	2,75
Associate Prof.	1	0,75
Wiss. MA	4	2,25
Senior Lecturer	1	0,25
administrative Mitarbeiter*innen	7	4,375
Studentische Anstellungen	4	1,25
Gesamt	22	13,125

Entwicklung Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal:

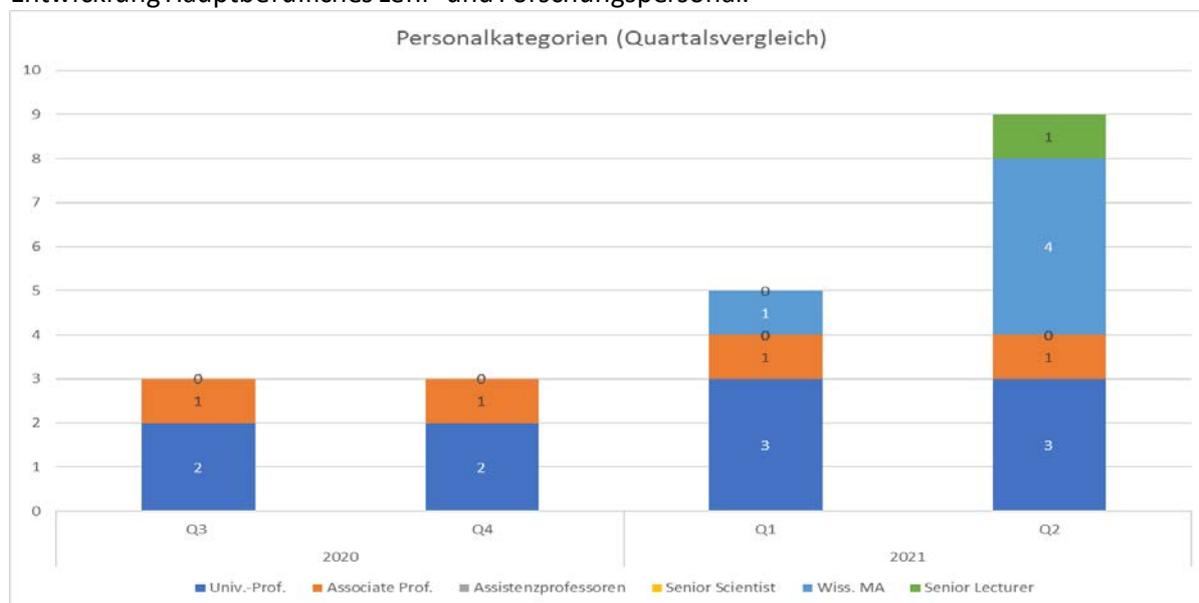


Abbildung 5: Verteilung des wissenschaftlichen Personals (Stichtag: 30.06.2021)

Hauptberufliches wissenschaftliches Personal (per Stichtag 30.06.2021):

Name	Kategorie	Funktion	Zuordnung	Umfang VZÄ	Veränderung zum letzten Jahresbericht (SS 2020)/ Erläuterung
Pantuček-Eisenbacher Peter	Rektor	Rektor	GF/Rektorat	0,75	Minus 0,125 (interne Umschichtung zur Kanzlerin)
Przyborski Aglaja	Univ.-Prof.	Universitätsprofessorin	Psychotherapie	1	unverändert
Winger Michael	Associate Prof.	Studienprogrammleitung	Psychotherapie	0,75	unverändert
Neue Anstellungen im Berichtszeitraum:					
Brandstetter Manuela	Univ.-Prof.	Studienprogrammleitung	Soziales	1	NEU Univ-Prof und Stgl BA Soziale Arbeit
Koenig Oliver	Univ.-Prof.	Studienprogrammleitung	Pädagogik	0,75	NEU Univ-Prof und Stgl.
Meister Moritz	Wiss. MA	Researcher	Psychotherapie	0,5	NEU Projekt Portfolio

Subasi Singh Seyda	Wiss. MA	Researcher	Pädagogik	0,5	NEU FWF-Projekt „CoV Enable“
Mandl Sabine	Wiss. MA	Researcher	Pädagogik	0,5	NEU FWF-Projekt „CoV Enable“
Blaimschein Esther	Wiss. MA	Researcher	Soziales	0,75	NEU Lehr und Forschung Soziale Arbeit
Lobnig Hubert	Senior Lecturer	Lehrgangsleitung	Wirtschaft	0,25	ULG Organisations- entwicklung
Sonstige Veränderungen (bereits im Lauf des Sommersemester 2020: Minus zwei Personen (1x Psychotherapie/ 1x Humanwissenschaften))				Minus 0,9375	Vgl. Jahresbericht 19/20

Gegenüber dem Vorjahr konnte das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal nahezu verdoppelt werden. In Bezug auf Vollzeitäquivalente erhöhte sich das hauptberufliche wissenschaftliche Personal auf 6,5 Vollzeitäquivalente, verteilt auf 9 Personen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren nur 3,31 Vollzeitäquivalente im Bereich des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals, verteilt auf 5 Personen besetzt.

Diese personelle Erhöhung war vor allem durch den erfolgreichen Start des Studiengangs Soziale Arbeit, des ULG Organisationsentwicklung sowie der lukrierten Drittmittelforschungsprojekte bedingt.

3.5.2 Berufungsverfahren im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden folgende Berufungsverfahren durchgeführt:

- Berufungsverfahren "Universitätsprofessur für Betriebswirtschaftslehre"
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Intervention und sozialer Wandel“
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Psychotherapie“ (Status offen)

3.6 Lehrdeputat

3.6.1 Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen

Wintersemester 2020/21:

	SWS hb MA	SWS nb MA	SWS gesamt	% hb MA
BA Psychosoziale Interventionen	10	16	26	38%
BA Soziale Arbeit	7	7	14	50%
Gesamt	17	23	40	43%

Sommersemester 2021:

	SWS hb MA	SWS nb MA	SWS gesamt	% hb MA
BA Psychosoziale Interventionen	8	18	26	31%
BA Soziale Arbeit	12	20	32	38%
MA Psychotherapie	4	2	6	67%
Gesamt	24	40	64	38%

3.6.2 Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

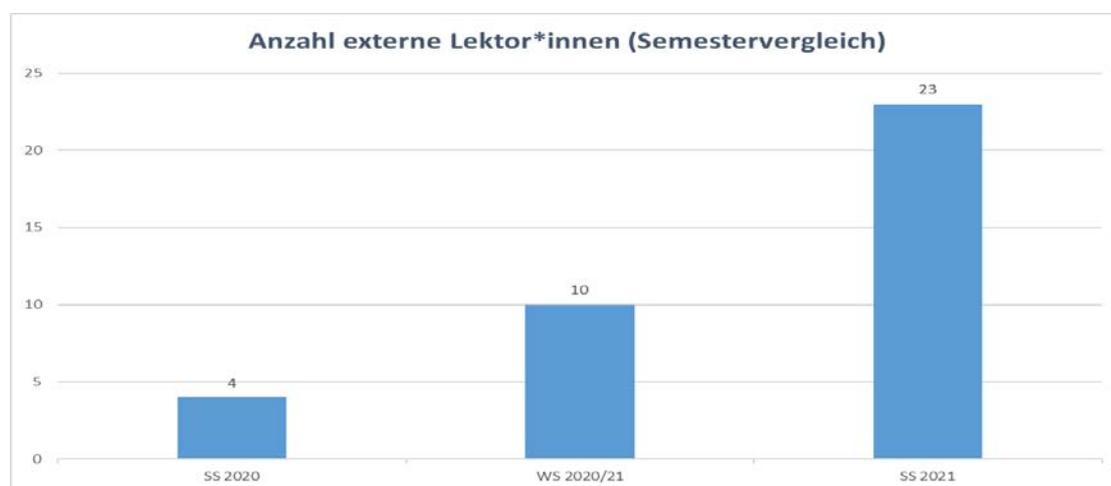


Abbildung 6: Entwicklung des nb Personalstandes

Wintersemester 2020/21

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Bakels Elena	Dr.	2
Böckle Markus	Mag., Mag. Dr., MSc	4
Dietrich Günther	Hon.-Prof. Dr.	2
Frenzel Peter	Mag.	2
Grundschober Gerald	Dr.	4
Pennauer Josef	Dr. med.	2
BA Soziale Arbeit		
Gratz Wolfgang	Ao. Univ.-Prof. Dr.	2
Holler Zühal	Mag.a (FH)	2
Köngeter Stefan	Prof. Dr.	2
Tobolka Markus	DSA	1

Im Wintersemester 2020/21 wurden 21 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

Sommersemester 2021:

	Titel	SWS
--	-------	-----

BA Psychosoziale Interventionen		
Bach Doris	Mag. Dr.	1
Bach Michael	Prim. Prof. Priv. Doz. Dr.	2
Bakels Elena	Dr.	2
Böckle Markus	Mag., Mag. Dr., MSc	4
Brem-Gintenstorfer Karin	Mag., MSc	1
Grundschober Gerald	Dr.	3
Kienbacher Christian	Dr.	1
Mernyi Margarete	Dr.	1
Pennauer Josef	Dr. med.	1
Sageder Thomas	Mag. phil., MSc, MPOS	2
BA Soziale Arbeit		
Fellöcker Kurt	FH-Prof. DSA, MA, MSc	4
Goger Karin	FH-Prof. DSA Mag. MSc	3
Gratz Wolfgang	Ao. Univ.-Prof. Dr.	2
Holler Zühal	Mag.a (FH)	2
Köngeter Stefan	Prof. Dr.	2
Kräuter Günther	Dr.	2
Ötsch Walter	a.Univ.-Prof.i.R.. Dr.	1
Sell Bernhard	Mag.	1
Tobolka Markus	DSA	3
ULG Organisationsentwicklung		
Neugebauer Christian	Mag. Dr., MBA	1
Untermarzoner Dagmar	Mag.	2
Znidar Gernot	Dr., MA MSc	2
MA Psychotherapie		
Grausgruber Alfred	Mag. Dr.	2

Im Sommersemester 2020/21 wurden 44 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

3.6.3 Betreuungsrelation

Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden fällt folgendermaßen aus:

	wiss. hb. MA VZÄ	Anzahl Studierende	Relation
WS 2020/21	3,5	65	1:19
SS 2021	6,75	104	1:15

3.6.1 Entwicklung Nichtwissenschaftliches Personal

Im Berichtszeitraum kam es auch im Bereich des allgemeinen Personals zu einem weiteren Ausbau. Im Dezember 2020 kam eine Kollegin aus der Karenz zurück, wodurch das Marketingteam der BSU von 0,75 VZÄ auf 1,375 VZÄ ausgebaut wurde.

Im Mai 2021 wurde die Stelle der Qualitäts- und Prozessmanagerin mit 0,5 VZÄ besetzt. Zwischenzeitlich wurde das Stundenausmaß von 20 auf 25 Wochenstunden erhöht. Eine weitere Anpassung ist in den nächsten zwei Jahren vorgesehen.

Zusätzlich erhielten einige Studierende eine Anstellung als studentische Assistent*innen.

Der Personalstand des nichtwissenschaftlichen Personals stellt sich im Vergleich zum Entwicklungsplan wie folgt dar:

Bereich	Entwicklungsplan:	Ist:	Erläuterung:
Stabstelle Hochschulmanagement	0,5 VZÄ	0,0 VZÄ	Die Aufgaben werden aktuell von der Assistentin des Rektorats erfüllt
Qualitäts- und Prozessmanagement	0 VZÄ	0,5 VZÄ	Es werden keine Leistungen von der FH St. Pölten bezogen
Marketing	0,75 VZÄ	1,375 VZÄ	Das Marketing ist eine Kernaufgabe der BSU und trägt wesentlich zur Zielerreichung bei; es werden weniger Leistungen von der FH St. Pölten bezogen
Assistentin Rektorat	0,625	0,625	
Studienprogramm-assistent*innen	1,755	2,125	

Grundsätzlich hat die BSU die Möglichkeit neben den Services der Hochschulen Holding St. Pölten (IT&Infrastruktur, Personal&Recht, Rechnungswesen, Personalverrechnung) auch Serviceleistungen der Fachhochschule St. Pölten zu beziehen. Sobald in den jeweiligen Bereichen eine kritische Größe erreicht wird, werden relevante Servicestellen direkt in der BSU aufgebaut, anstatt diese von der FH St. Pölten zu beziehen.

3.6.2 Entwicklung Rektorat

Für das Rektorat standen im Berichtszeitraum unverändert und im Einklang mit dem Entwicklungsplan 1,5 VZÄ zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde die Verteilung auf jeweils 0,75 VZÄ vollzogen (vormals 0,875 VZÄ für den Rektor und 0,625 VZÄ für die Kanzlerin).

3.6.3 Analyse Personalentwicklung und Ausblick

Die stark von der Studierendenzahl abhängige Entwicklung der Personalressourcen war im letzten Berichtszeitraum (Vgl. Jahresbericht 2019/20) auf niedrigem Niveau. Damals waren Abweichungen gegenüber dem Entwicklungsplan insbesondere durch nicht gestartete Studiengänge gegeben. Für das Studienjahr 2020/21 prognostizierten wir im letzten Jahresbericht aufgrund der Ausweitung des Studienangebotes, die steigenden Studierendenzahlen sowie die erfolgreiche Drittmittelinwerbung für Forschungsprojekte eine deutlich dynamischere Entwicklung im Personalbereich. Tatsächlich ist der Personalstand der BSU insbesondere seit Anfang 2021 sehr stark gewachsen.

Wie bereits weiter oben angeführt, konnte gegenüber dem Vorjahr vor allem das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal nahezu verdoppelt werden. In Bezug auf Vollzeitäquivalente erhöhte sich das hauptberufliche wissenschaftliche Personal auf 6,5 Vollzeitäquivalente, verteilt auf 9 Personen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren nur 3,31 Vollzeitäquivalente im Bereich des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals, verteilt auf 5 Personen besetzt.

Im Gegensatz zum letzten Berichtsjahr wurde diesmal in einigen Studienprogrammen die angestrebte 50 %-Quote der erforderlichen Abdeckung der Lehre durch hb Personal nicht erreicht. Dies wurde auch bereits im Laufe des Studienjahres im Rahmen von Kennzahlenerhebungen ersichtlich und im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Rektorat und Studienprogrammleitungen thematisiert. Als unmittelbare Maßnahmen wurde die Hebung dieser Quote einerseits als eines der obersten Ziele in die Zielvereinbarungen für die kommenden Studienjahre mit den Studienprogrammleitungen aufgenommen. Gleichzeitig wurden bereits entsprechende zusätzliche Stellen (insbes. Senior Lecturer) für beide Departments ausgeschrieben.

Auch im kommenden Studienjahr wird sich der Trend zu steigenden Personalstand fortsetzen. Den Bereich Abdeckung des Lehrvolumens durch hb Personal haben wir für die kommenden Studienjahre besonders im Blick

3.7 Finanzierungsstruktur

3.7.1 Entwicklung der Finanzierungsstruktur

(...)

3.7.2 Analyse der Entwicklung

(...)

4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

Wie auch im letzten Jahresbericht beschrieben, sollen mittelfristig alle Professuren mit Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ausgestattet werden, wobei das Spektrum von studentischen WMAs über Doktorand*innen, Researcher bis zu Assistenzprofessuren reichen kann und soll. Bei der Psychotherapie-Professur wurden drei fortgeschrittene Studierende als studentische Mitarbeiter*innen gewonnen und in Lehr- und Forschungsprojekte eingebunden. Weiters werden von Univ. Prof. Dr. Przyborski in Kooperation mit anderen Universitäten Dissertationen betreut. Die Professur für Soziale Arbeit wurde im Studienjahr 2020/21 mit drei engagierten studentischen Assistent*innen sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin ausgestattet. Die Professur für Inklusive Pädagogik und Inklusionsmanagement wurde ebenfalls mit einer studentischen WMA ausgestattet sowie mit einer Researcher und einer Senior Researcher im Rahmen eines drittmittelfinanzierten Forschungsprojektes. Eine dieser Projektmitarbeiterinnen wird im Rahmen ihrer Projektstätigkeit auch dissertieren. Im Studiengang Soziale Arbeit wurden erstmalig Studierende als Tutor*innen beschäftigt und damit auch in die Lehre eingebunden.

Die Identifizierung und Förderung besonders aussichtsreicher Studierender erfolgt vorläufig direkt durch die Studienprogrammleitungen. Die Etablierung eines BSU-weiten Programms zur Identifizierung und Förderung von besonders aussichtsreichen Studierenden, das Mentoring und einen gezielten Einbezug in die Forschungstätigkeiten der BSU sowie Beratung und Unterstützung bei der akademischen Weiterqualifizierung vorsieht, ist in Planung.

4.2 Analyse der Maßnahmen

Für die Zukunft wird an der gesamten BSU ein weiterer Ausbau der studentischen Einbindung und damit Nachwuchsförderung angestrebt. Im Bereich der Psychotherapie wird insbesondere eine weitere Verschränkung der Forschung mit der PTA und internationalen Netzwerken sowie die Arbeit an einer eigenen Ausbildungs- und Forschungsambulanz für studentischen Feldzugang angestrebt. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist der BSU ein großes Anliegen. Wir freuen uns, dass wir unsere Maßnahmen im Berichtszeitraum weiter ausbauen konnten. Der Fokus lag dabei vor allem in der Beschäftigung und damit Einbindung von studentischen Mitarbeiter*innen auf unterschiedlichen Ebenen.

In den weiteren Studienjahren werden die Maßnahmen laufend weiterentwickelt.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

5.1 Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

5.1.1 Leitbild für Diversität und Gleichbehandlung

Im Berichtszeitraum wurde ein Leitbild für Diversität und Gleichbehandlung erarbeitet und auf der Website der BSU veröffentlicht. Die BSU sieht sich einem liberalen Menschenbild verpflichtet, das Respekt, Offenheit und das Selbstbestimmungsrecht für alle Menschen als Grundwert voraussetzt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern, soziale Chancengleichheit, Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und nach Möglichkeit die Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Betreuungspflichten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige gelten der BSU als leitende Grundsätze. Die Umsetzung des Leitbildes für Diversität und Gleichbehandlung betrifft alle Bereiche der BSU. Sie ist als Prozess zu verstehen, der kontinuierlich evaluiert und dem Stand der gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst wird. Als zentrale/r Ansprechpartner*in fungiert der/die Gleichbehandlungsbeauftragte der Bertha von Suttner Privatuniversität.

5.1.2 Geschlechterverhältnis an der BSU

Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal sowie auf Geschäftsführungsebene herrscht im Berichtszeitraum ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Beim nichtwissenschaftlichen Personal sowie bei den Studierenden besteht aktuell sogar ein Frauenüberhang, weshalb aktuell keine Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenquote nötig sind.

5.1.3 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit

In diesem Bereich funktioniert der Austausch auf direktem Weg. Jede/r Mitarbeiter*in kann ihre/seine Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche kommunizieren. Es gibt eine sehr großzügige Home-Office Regelung sowohl für das wissenschaftliches als auch für das nichtwissenschaftliches Personal.

5.1.4 Gleichstellungsbeauftragte

Ab dem Studienjahr 2021/22 wird Margot Bacher die Funktion der Gender- und Diversitybeauftragten an der BSU übernehmen und diesen Bereich strategisch weiterentwickeln. Die bisherige nominierte Kollegin, Christine Steinauer wird die Stellvertretung übernehmen. Die formelle Bestellung durch den Senat erfolgte im September 2021. Im Herbst 2021 nahm sie in Ihrer Funktion bereits am Vernetzungstreffen des BMBWF zur Umsetzung der HSK-Empfehlungen teil.

5.1.5 Stipendien

Im Berichtszeitraum konnten erstmalig einige Starterstipendien angeboten werden. Diese werden ausschließlich an Studienanfänger*innen ausgewählter neuer Studiengänge zur Erleichterung des Einstiegs vergeben.

5.1.6 Barrierefreiheit und Auszeichnung für Inklusion

Der Campus St. Pölten ist barrierefrei zugänglich; es gibt drei Aufzüge, um in alle Stockwerke und ins Untergeschoß zu gelangen. Zusätzlich können die Eingänge bequem mit der Campus Card geöffnet werden. Jedes Stockwerk verfügt über eine behindertengerechte Toilette. Der Parkplatz neben dem Campus ist mit acht Behindertenparkplätzen gleich neben der Einfahrt bestückt. Diese sind für Studierende mit Behinderung kostenlos. Studierende der BSU werden aktiv auf das Informations- und Beratungsangebot der ÖH rund um barrierefreies Studium aufmerksam gemacht.

Inklusion bildet außerdem einen Forschungs- und Studienschwerpunkt der BSU. Gemäß dem Motto „Die Gegenwart verstehen und unsere Zukunft gestalten“ möchte die BSU Expert*innen für die Herausforderung, eine inklusive Gesellschaft zu formen, ausbilden.

Die BSU wurde 2021 für die Tätigkeiten zur Etablierung von an dem Thema Inklusion orientierten Studienangeboten mit dem BHW Barrierefreiheits-Preis des Landes Niederösterreich in der Kategorie Bildung ausgezeichnet. In der Begründung der Jury hieß es: *„Die Bertha von Suttner Privatuniversität legt einen großen Schwerpunkt bei Bildungsangeboten und Forschungsprojekten im Bereich Inklusion. Das Bachelorstudium Inklusiv Pädagogik ist zukunftsweisend und mit Blick auf die Befähigung zur inklusiven Arbeit in außerschulischen Praxisfeldern der erste und einzige in Österreich.“* Die Preisträger*innen wurden von einer Jury ausgewählt, die sich aus acht namhaften Expert*innen mit und ohne Behinderung zusammensetzte.

5.1.7 Analyse und Ausblick

Im Berichtsjahr konnte dieser Bereich weiter auf- und ausgebaut werden. Für das Studienjahr 2021/22 sind bereits diverse Schwerpunkte vorgesehen, welche durch die neue Gender- und Diversitybeauftragte aktiv vorangetrieben werden. Ab dem nächsten Studienjahr wird eine jährliche interne Berichtslegung zur Darstellung des Geschlechterverhältnisses, sowie der Umsetzung von Maßnahmen vorgesehen. Auch eine Richtlinie für Gleichbehandlungsfragen, die Ausarbeitung eines Gender Equality und Diversity Action Plans sowie eines Leitfadens für gendergerechte Sprache sind vorgesehen. Auch künftige Veranstaltungen in Kooperation mit der Gender- und Diversitybeauftragten der FH St. Pölten sind in Planung.

Das Gründungsmeeting der ÖPUK AG Gleichbehandlung fand im Herbst 2021 statt, geplant sind halbjährliche Meetings. Unsere Gender- und Diversitybeauftragte ist von Anfang an in diesem Gremium aktiv eingebunden.